



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT

s.B.34.66.Cuba.O. - JH^{lw}/an
s.B.34.66.Cuba.

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen

3003 Bern, den 24. November 1970

Herrn Alfred F i s c h l i
Schweizerischer Botschafter in Kuba

Schweiz./kubanisches Entschädigungs-
abkommen vom 2. März 1967

Herr Botschafter,

H a v a n n a							
Von							
Nr.	a/w						
3 0. NOV. 1970							
222.32(48)							

In der Regel, nicht zuletzt im Sinne der Sparmassnahmen des Bundes, beschränkten wir uns in der Korrespondenz mit Ihrer Botschaft im Zusammenhang mit der Durchführung des schweiz./kubanischen Abkommens auf das Wesentliche. So gaben wir Ihnen z.B. meist nicht Kenntnis der Dankesbriefe, die wir von mehreren Begünstigten - insbesondere im Sektor "individuelle Einzelfälle" - erhielten.

./.

Für heute möchten wir eine Ausnahme machen, indem wir Ihnen beigegeben eine Photokopie des kürzlich von Fräulein Luise Schwaninger erhaltenen Schreibens überreichen. Wie Sie feststellen, verleiht darin die betagte Dame, die mehr als 40 Jahre in Kuba als Nurse tätig war, ihrer Freude und Ueberraschung bezüglich des von Ihnen in ihrem Falle erreichten Resultates Ausdruck. Indem Frl. Schwaninger Ihre vielen Bemühungen würdigt, dankt sie in lieben Worten für Ihre Geduld und Ausdauer, die schliesslich die Sache zu einem guten Ende gebracht hat.

Nehmen Sie diesen Dank und die Anerkennung so entgegen, als ob die Dame stellvertretend für alle übrigen Begünstigten sprechen würde ! Bekanntlich lagen uns gerade diese sogenannten "Einzelfälle", d.h. die Schäden die eine Anzahl Landsleute in Ihrem Gastlande erlitten, sei es durch Verstaatlichungsmassnahmen oder durch das Verbot der Ausfuhr des Besitztumes aus Kuba, das nach der Ausreise dem kubanischen Staate verfiel, ganz besonders am Herzen.

Am Ende Ihrer Tätigkeit als Missionschef in Kuba möchten wir Ihnen für die Mitarbeit im Zusammenhang mit der Durchführung des Abkommens speziell noch danken. Sie haben tatkräftig dazu beigetragen, die Ziele zu erreichen, die unser Delegationschef, Herr Botschafter Probst, in seinem mit den Kubanern ausgehandelten Uebereinkommen vom 2.März 1967 gesteckt hat. Wenn wir gemeinsam auf das Geschaffene zurück-



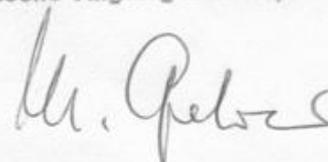
- 2 -

blicken, dürfen wir ohne Ueberheblichkeit sagen, dass sich der Einsatz, der von Ihnen viel Geschick und Geduld erforderte, gelohnt hat.

Wir versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT
Politische Angelegenheiten
i. A.

Beilage
Kopie Brief Frl. Schwaninger



1217 Witznangem dem 7 Nov. 1970

An den Eidgenössische Politische
Departement SB 34.66. Ceber.

SB 34.66 - JH. P. 1111

Sehr geehrter Herr!

64	JH								
10.11	10.11								
64	JH								
EPO		10.11.70			11				
Ref. S. B. 34.66. Ceber.									

Für Ihren Telefonanruf und das Schreiben vom 2. November mit dem guten praktischen Rat in diesem Hinblick.

Schwaninger
Louise

Franklin Gaudin erklärte, er wird keine Beweise aussuchen, gab ich die Hoffnung aus, dass grösser von meine Überzeugung und Fund über den erwarteten Ausgang.

Es ist mir leid, dass es so viele ungenügende Verhandlungen bewirkt und ich würde mir ein Bild von dem in Kantonen gemacht haben. Ich denke für die viele Geduld und Ausdauer, meine Sache zu so gutem Ende zu bringen.

Es stimmt, daß in Wiedringen nicht
 nur die Spar- & Leihkasse, sondern, wie
 gewöhnlich, die Sache genau gehörig zu
 halten, ziele ich vor, das Geld dem
Schweizerischen Bauernverein Solothurner
Abteilung zu lassen und zwar auf mein
Einverständnis p. 91 4144.

Hochachtungsvoll
 alle Hände die ich Ihnen dankt habe und
 für Ihre guten Wünsche
 Grüss Sie

mit herzlichster Hochachtung

Luis Schenninger